Dütt Johr is dat in de Wintertied doch mal wedder richtig schöön wehn. So seggt ene Fründin un meent denn noch, överall is dat bannig still in de Straten, allens glinstert wi lütte Steerns, dat süd so schön witt un rein ut.

Von Irmi Dreiskämper

Dat fung jo so Ende Januarmoond in de Middagstied an, do keem dat so sachte ut’n Heven rut un sneite denn woll beet wiet in laten Avend rin. Een poor Dag dorför weh dat ok schon winterlich koolt un denn keem de Snee so richtig sachte över so’n poor Stunnen rünner. De Welt wöör na un na so’n beeten wannelt in so’n „Winterwonderland“, so wi dat üm Hamborg rüm al lang nich mehr utseien hett. Un schon gliek op denn Wech na Huus, hett se de schöne Pracht mit ehr Kamera knipst, rechts ran, de Snee knirschte ünner de Reifen wunnerbor un in düüster geev dat denn düt griesig-besünnere Licht. An anneren Dag güng dat denn wedder loos. Wat geev dat nich allens to knipsen: rode Beer’n an de Strücker mit’n Sneemütz op, een prachtfull Dannenboom seh meist wi een Fee in ehr Hochtiedskleed ut, un in een Goorn geef dat ok schon Ostereier, ok mit Sneemütz up. Wunnerbore Biller hett se mokt. An’t Wochenend denn, wör’n de Sleegen rutholt un de Rodelbohnen störmt, wat för’n Gejuch un Gejohl.

Nu is dat denn för de Deerten in Woold jümmer sworer worn, wat to freten to finnen. Schon een poor Dag vörher, as de vulle Maand an’n Heven stunn, sünd denn woll de Swattkittels wedder ünnerwegens ween. Bi Frünnen vun uns hem se siet bald twintig Johr jo blots jümmer an den Wech weult. Un dütt Johr, dat geev jo so veel Eikeln un Baukeckern, un düsse fienen Spiesen geev dat op dat Grundstück gau to finnen. Man glöövt dat nich, wi de Swien rund üm dat Huus allens ümgroven hebbt, den Bodden dörweult. So vertellen se mi, dat mien Fründin nühlich Morgen so Klock negen sogor een direkten Kontakt buten hatt hett bi ehr „Fotosafari“. Se hett sik so freit över de velen Spur’n in Snee, de lütschen vun de Vagels un denn ok gröttere vun de Katten, Kattekers un de Reh. As se denn de noch Grötteren so’n lütt beten wieder hen to’n Naver achterangahn is, keem dor, nich wiet vun ehr ehrn Grunzen ut de Heck, un denn weh de Sög mit ehre Frischlings-Farken ok all opsprung·

Dat Foto is nich so schöön wohren, dor wör dat schnelle Weglopen ok wichtiger. An annern Dag het denn de Naver een Swien wechlopen seen.

Jo, un nu, de Goorn süd ut wi een frisch plöögte Acker, överall upweulte Löcker, allens is huckelig. Man mutt bannig oppassen, dat man sik nich de Knocken brickt. Na jo, wenn man so schön, bald midden in Wohld wahnt, dor kann man wat beleven.

Februor 2021, Irmi Dreiskämper

Related Post



Riesen-Mikado an´n Schliepenbarg, de Fohrt mit Hin...



Autobohnbo vun Dibbersen no Sittens



Ik un mien Goorndwarg (Ünnereerdschen)



Keen Tied ?!

Copyright © Südkultur - Tiefgang | www.tiefgang.net/ | 1